



Zusammenstellung und Auswertung der Stellungnahmen

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe vom 06. Juni 2025 bis 06. Juli 2025

Stand: 25. Juli 2025

Antrag Nr.	Einwender Nr.	Thema	Antrag/Anliegen (sinngemäss/zusammengefasst)	Begründung/Beschreibung (sinngemäss/zusammengefasst)	Art der Berücksichtigung
1	1	Brutzeiten	Unter Berücksichtigung der nachfolgenden Standardauflagen können wir dem eignangs erwähnten Vorhaben zustimmen: Der Rodungseingriff ist auf das Brutgeschäft der vorkommenden Vogelarten abzustimmen. Im Konkreten soll der Eingriff vor dem 15. März respektive nach dem 31. Juli und damit ausserhalb der primären Brut-/Aufzuchtphase stattfinden. Lassen sich die vorgesehenen Bauarbeiten mit dieser zeitlichen Baueinschränkung nicht vereinbaren, so sind in Absprache mit der zuständige kantonalen Wildhut allfällige weiterführende Schutzmassnahmen festzulegen	Mit der Erweiterung des Abbauperimeters werden auch Rodungen nötig. Werden Rodungen während der Brutzeit der Vögel durchgeführt, kann dies im Konflikt mit dem im JSG geforderten Schutz der Brutvögel stehen.	Kenntnisnahme
2	2	Akteure	Es wird darum gebeten sich mit den ansässigen Betriebswirten kurzzuschliessen (keine weiteren Einwände)	Die geplante Erweiterung der Kiesabbauzone liegt im Sömmerungsgebiet und wird alpwirtschaftlich genutzt. Die vorgesehenen Massnahmen sind frühzeitig mit den Bewirtschaftenden abzusprechen, damit sich der Alpbetrieb so früh wie möglich auf die neue Situation vorbereiten kann.	Kenntnisnahme
3	3	Walderhaltung und Naturgefahren	Zur Anpassung des kantonalen Richtplans in den Bereichen Materialabbau und -verwertung resp. zur Umsetzung des regionalen Richtplans Imboden, Erweiterung Domat/Ems Plong Vaschnaus bestehen keine Einwände.	Die bestehenden statischen Waldgrenzen im Bereich der Betriebsgebäude wurden 2015 festgelegt, die dynamischen fortlaufend. Über die Ortsplanung müssen die neuen definitiven Rodungsflächen neu definiert werden, bzw. können aus dem eingereichten Rodungsplan entnommen werden. Dies wurde bei diversen Vorabklärungen mit dem kantonalen Forstdienst so besprochen. Im Gebiet des Kieswerks Reichenau soll mit der Abbauetappe 2 begonnen und andere Flächen rekultiviert werden. Dafür ist eine definitive Rodung von 19'282 m2 notwendig. Die Standortgebundenheit sowie das öffentliche Interesse werden als gegeben erachtet. Um den erforderlichen Ersatz zu gewährleisten, werden 29'449 m2 wieder aufgeforstet. Temporär müssen insgesamt 17'416 m2 gerodet werden. Der neue Abbauperimeter der Etappe 2 befindet sich teilweise in einem Erfassungsbereich und ausserhalb von Gefahrenzonen. Hanganschnitte und Schüttungen im Abbauperimeter werden nicht beurteilt.	Kenntnisnahme